



Mantua: die Skyline der Gonzaga-Stadt

Südlich des Gardasees

„Colline Moreniche Mantovane del Garda“ – Moränenhügel im Raum Mantua – nennt sich die hüglige Landschaft mit üppigen Wiesen und Weinfeldern südlich von Sirmione, Peschiera und Desenzano.

Entstanden sind sie vor einer guten Million Jahren als Ablagerungen des Gardasee-Gletschers. Das friedliche Erscheinungsbild lässt heute nicht mehr ahnen, dass hier vor 150 Jahren erbitterte Kämpfe stattfanden – die italienischen Befreiungskriege gegen die Österreicher. Auf Spuren der Schlachten trifft man noch überall, vor allem im kleinen Örtchen **Solferino**, das zum Symbol geworden ist. Ein mahnendes Zeichen setzt der 64 m hohe Turm von **San Martino della Battaglia**, der an klaren Tagen viele Kilometer weit zu sehen ist.

Einen ganzen Tag muss man mindestens einplanen, wenn man alles Wichtige in dem weitläufigen Landstrich am Nordrand der Poebene

kennen lernen will. Und wer noch über etwas mehr Zeit verfügt: Keine 40 km sind es vom Gardasee in die Kunststadt **Mantua** (→ S. 80).

San Martino della Battaglia: Etwas außerhalb thront auf einer Anhöhe der **Monumento della Battaglia**, ein 74 m hoher, trutziger Turm, der in eindrucksvollen Wandgemälden die Geschichte der italienischen Einigungsbewegung darstellt und von dessen Plattform man an klaren Tagen eine herrliche Fernsicht hat. Hinter dem Turm steht das Kriegsmuseum **Museo della Battaglia**, und vorne an der Zufahrtsstraße kann man zum **Ossario** (Gebeinhaus) hinübergehen, wo über tausend Gefallene der Schlacht von Solferino und San Martino ruhen.

Die Soldaten der Vielvölkermonarchie Österreich stammten u. a. aus Russland, Rumänien, Ungarn, Polen, Kroatien und der Tschechischen Republik.

■ **Monumento e Museo della Battaglia**, Mitte März bis Mitte Okt. tägl. 9–12.30, 14.30–19 Uhr, übrige Zeit bis 17.30 Uhr (Mo geschl.), Eintritt ca. 5 €, 11–18 J. u. über 65 J. 4 €. ☎ 030-9910370.

Übernachten/Essen Fenil Conter, ca. 2 km südlich vom Turmgelände, das sich eingerichtete Restaurant wird von Signora Clelia betreiben, die ihren Gästen eine ausgezeichnete traditionelle Küche bietet. Di–Sa nur abends, So nur mittags, Mo geschl. Vermietet werden zwei Apts. (je 80 qm) und zwei stilvolle Suiten (je 40 qm) ab ca. 120 € mit Frühstück. Es gibt auch einen schönen Pool. Località Fenil Conter, ☎ 030-9916052, www.fenilconter.it.

Osteria alla Torre, das Restaurant gegenüber vom Eingang zum Turmgelände genießt einen guten Ruf. Fleisch und Fisch vom großen Grill, die Steaks sind zu empfehlen. Am Wochenende ist Reservierung ratsam. ☎ 030-9108261.

Antica Locanda del Contrabbandiere, nordöstlich von Pozzolengo (südlich von San Martino), zu erreichen über die SP 106. Ein ländliches Lokal weitab vom Rummel, exzellente regionale Küche im Wechsel der Jahreszeiten, dazu hervorragende Weinauswahl. Nur abends, Mo geschl. Località Martellosio di Sopra 1, ☎ 030-918151.

Agri-gelateria sull'Aia, auf einem Bauernhof ein wenig westlich von San Martino (gut ausgeschildert) werden nicht nur Milch, Mozzarella, Ricotta und Joghurt produziert, sondern seit vielen Jahren auch bestes Eis mit lokalen Zutaten ohne Konservierungsstoffe. Die Chefin spricht gut Deutsch. Di–Fr 15–23.30 Uhr, Sa/So ab 11 Uhr, Mo geschl. Località Fenilazzo 1, ☎ 030-9110639, www.cortefenilazzo.it.

Solferino

Der kleine Ort schmiegte sich an einen bewaldeten Hügel. Sein Name ist zum weltbekannten Symbol geworden, denn hier entstand die Idee des Roten Kreuzes. Im Juni 1859 tobte um den Ort die blutige Schlacht von Solferino und San Martino, in der die piemontesischen (italienischen) und französischen Truppen die Österreicher entscheidend

schlugen. Nach dem Kampf lagen außer den 25.000 Toten etwa 10.000 Schwerverwundete hilflos und ohne hinreichende Versorgung auf dem Schlachtfeld – dieses schreckliche Erlebnis rüttelte den damals gerade 30-jährigen Schweizer Kaufmann *Henri Dunant* so auf, dass er fortan hartnäckig und voller Engagement die Gründung einer internationalen Hilfsorganisation verfolgte (→ Kasten, S. 76).

Im Ortskern steht ein **Museo Storico Risorgimentale** mit den Relikten des Krieges von 1859.

■ **Museo Storico Risorgimentale**, März bis Sept. Di–So 9–12.30, 14.30–19 Uhr, Mo geschl., übrige Zeit des Jahres nach Vereinbarung (☎ 376-854019); Eintritt ca. 2,50 €, Kinder 6–10 J. 1 €.

Neben dem Museum führt eine Zypressenallee hinauf zur **Chiesa Ossario** (Beinhaus), bis zur Decke gestapelt ruhen darin die Gebeine der Gefallenen aller Nationen („Feinde im Kampfe, im Frieden des Grabes wie Brüder“).

Auf den Burghügel zieht sich eine steile Straße hinauf, oben liegt die große rechteckige **Piazza Castello**, umgeben von neueren Burgebäuden, mittendrin steht die Kirche **San Nicola**. Etwas erhöht erhebt sich die **Rocca**, ein mittelalterlicher Vierecksturm mit Kriegsrelikten. Er wird „Spia d'Italia“ (Spion von Italien) genannt, denn von der exponierten Hügelspitze konnte man weit ins österreichisch besetzte Gebiet hineinsehen.

■ **Rocca**, Di–So 9–12, 14–18 Uhr, Mo geschl. Eintritt ca. 2,50 €, Kind. 6–10 J. 1 €.

Durch eine Zypressenallee kommt man von der Rocca hinüber zum **Memoriale croce rosso internazionale**, an dem auf Marmortafeln sämtliche Mitgliedsländer des Roten Kreuzes eingraviert sind.

Castiglione delle Stiviere

Industriestädtchen mit ansehnlichem historischem Kern. In der Via Garibaldi

50 kann man das **Museo internazionale della Croce Rossa** (Rot-Kreuz-Museum) besichtigen, 1959 eröffnet anlässlich des hundertjährigen Bestehens der Hilfsorganisation.

■ **Rot-Kreuz-Museum**, April bis Okt. Di-So 9-12, 15-18 Uhr, Mo geschl., übrige Zeit 9-12, 14-17 Uhr. Eintritt ca. 8 €, 8-14 u. über 65 J. 5 €. ☎ 0376-638505, www.micr.it.

Entsetzliches Sterben: die Schlacht von Solferino und San Martino

Am 24. Juni 1859 prallen im Moränengürtel südlich vom Gardasee die Heere der Franzosen und Piemontesen (Italiener) auf die Truppen der Österreicher – 150.000 Mann und 360 Kanonen gegen 135.000 Mann und 400 Kanonen im Kampf um das von den Habsburgern besetzte Oberitalien. Zwei Schwerpunkte der Schlacht gibt es: den Raum San Martino und den Hügel von Solferino weiter südlich. Es gelingt den vereinigten französisch-italienischen Divisionen, die Österreicher entscheidend zu schlagen. Der schweizerische Kaufmann *Henri Dunant* war damals dem französischen Kaiser und Oberbefehlshaber Napoleon III. nachgereist, da er von ihm Hilfestellung bei seinen verlustreichen Geschäften in Algier erhoffte. In Castiglione delle Stiviere wartet er den Verlauf der Kämpfe ab. Danach betritt er das Schlachtfeld. Neben den 25.000 Toten liegen dort mehr als 10.000 Verwundete und Schwerverwundete in ihrem Blut – ohne ärztliche und pflegerische Hilfe sind viele von ihnen dem Tod geweiht. Tief getroffen beschließt Dunant, fortan seine ganze Energie dafür zu verwenden, eine internationale Rettungsorganisation zu gründen, die in Kriegshandlungen neutral bleibt und sich um die Versorgung der Verletzten beider Seiten kümmert – das „Rote Kreuz“ ist geboren.





Blick auf den Ponte Visconti

Um den Mincio

Südlich von Peschiera del Garda schlängelt sich der Mincio hinunter bis nach Mantua, wo er kurz darauf in den Po mündet.

Über fast jedem Ort in der grünen Hügellandschaft thront hier eine mehr oder minder gut erhaltene Burg, z. B. über **Ponti sul Mincio** und **Monzambano**. Zwischen beiden Orten liegt die große Winzergenossenschaft „Cantina Colli Morenici“, wo man im Direktverkauf die zahlreichen Weine des Alto Mantoviano erhält (Mo–Sa 9–12.30, 14–18.30, So 9–12.30 Uhr).

Einen Abstecher wert ist das nahe „Museumsdorf“ **Castellaro Lagusello** und bei **Valeggio sul Mincio** mit seiner markanten historischen Brücke erstreckt sich der großartige **Parco Giardino Sigurtà**, der zu den schönsten Parkanlagen Europas zählt.

Ein asphaltierter Radweg beginnt bei der Porta Brescia in Peschiera del Garda und führt großteils am Ufer des Mincio entlang etwa 14 km weit ins schöne Städtchen Valeggio sul Mincio (→ S. 78), für Familien ist diese einfache Tour gut geeignet.

Castellaro Lagusello

Hübsches mittelalterliches Dorf südwestlich von Monzambano. Durch das hohe Portal eines Uhrturms gelangt man in das Innere der vollständig ummauerten Burgsiedlung aus dem 12. Jh., die sich um den leer stehenden Gutsbesitz der **Villa Arrighi** gruppiert. An Wochenenden herrscht immer viel Ausflugsverkehr. Es gibt mehrere gute Restaurants und Übernachtungsmöglichkeiten. Südlich vom Ort liegt ein kleiner **Gletschensee**, der allerdings nur schwer zugänglich ist (zu sehen durch das verschlossene Tor im Turm vor der Villa Arrighi).

Übernachten Resort Corte Uccellanda, das ehemalige Landwirtschaftsgut am Ortseingang wurde zu originellen und gut ausgestatteten Apartments umgebaut, die sich in mehreren Häusern um einen großen Hof mit Pool und Liegestühlen gruppieren. Apt./F ca. 90–120 €. ☎ 0376-88763, www.corteuccellanda.it.

Essen & Trinken **Borgo Antico**, gemütliche Gartenkneipe am Uhrturm links.

Mein Tipp **La Colomba**, ländlicher Familienbetrieb an der Hauptgasse, Garten mit Weinlaub überdacht. Schmackhafte Pasta, z. B. *tortellini di zucca* und *tagliolini* mit Ragout von Fasan und Taube, leckere *tagliata di manzo* und Seefelchen vom Holzkohlegrill. Gutes Preis-Leistungs-Verhältnis. Di/Mi geschl. Via Castello 4, ☎ 0376-88977.



Beliebtes Ausflugsziel: Museumsdörfchen Castellaro Lagusello

La Dispensa, ein paar Schritte weiter, linker Hand. Stilvolles Restaurant kurz vor dem Eingang zur Burgsiedlung, Tische in einer Loggia und im ersten Stock. Kleine, feine Speisekarte, nicht billig. Mo geschl. Via Castello 21, ☎ 0376-88850.

Valeggio sul Mincio

Die kleine, im Zentrum recht gemütliche Stadt mit weitläufigem Fußgängerbereich liegt am Ostufer des Mincio, etwa 8 km südlich von Peschiera del Garda.

Nach einer Legende wurden hier im Mittelalter die mit Kürbisbrei gefüllten „Tortellini di Valeggio“ erfunden, die heute in jedem der zahlreichen Restaurants auf der Speisekarte stehen und „Knoten der Liebe“ (*nodo d'amore*) genannt werden.

Die imposanten Ruinen einer großen **Skaligerfestung** dominieren das Ortsbild (Aufstieg zu Fuß: Vom Rathaus-

platz die Via Castello nehmen, am Ende die Via Zamboni nach rechts und nach wenigen Metern links hinauf).

In den malerischen Ortsteil Borghetto auf der anderen Flussseite führt der **Ponte Visconti**, ein einzigartiges Relikt aus dem Mittelalter. Hauptsehenswürdigkeit ist jedoch der 500.000 qm große **Parco Giardino Sigurtà**.

Borghetto di Valeggio sul Mincio: Der Vorort am Westufer des Mincio besitzt ein malerisches altes Mühlenviertel mitten im Mincio. Eine hölzerne Brücke führt vom Parkplatz hinüber zu den alten Häusern, zwischen denen sich noch die Mühlräder drehen. In mehreren Flusslokalen kann man idyllisch essen.

Ponte Visconti: Nur wenige hundert Meter weiter nördlich zieht sich diese imposante, 600 m lange Backsteinbrücke über den Mincio. Was heute als Straßenbrücke dient, war ursprünglich ein gigantischer Staudamm. Der Visconti-Herrscher Giangaleazzo hatte nämlich 1393 die perfide Idee, das Wasser des Mincio zu stauen und so den schützenden See um die weiter südlich gelegene Gonzagastadt Mantua trocken zu legen. Der Plan wurde damals aus bis heute ungeklärten Gründen nicht vollendet. Doch nicht einmal 50 Jahre später erwies sich der Damm als unüberwindliches Bollwerk gegen die Venezianer, die ihre Kriegsflotte den Mincio hinauf in den Gardasee schicken wollten. Die Kriegsherren der Serenissima mussten sich deshalb eine ziemlich tollkühne Idee ausdenken, um ihre Schiffe doch noch in den See zu verfrachten (→ Kasten S. 29).

1993 wurde die 600-Jahr-Feier der Brücke begangen, seitdem wird alljährlich am dritten Dienstag im Juni eine etwa 1,5 km lange Doppelreihe von Tischen über die gesamte Brücke gestellt und ein opulentes Festmahl namens *Festa del nodo d'amore* veranstaltet – ein höchst eindrucksvolles Spektakel und immer monatelang im Voraus ausverkauft.



Im Mühlenviertel von Borghetto di Veggio sul Mincio

Parco Giardino Sigurtà: Anfang der 1940er Jahre erwarb der Pharmaindustrielle Dottore Giuseppe Carlo Sigurtà (1898–1983) am Nordrand von Veggio preisgünstig ausgedehnte Ländereien, die damals sehr trocken und unfruchtbar waren. In 40-jähriger Arbeit gelang es dem Dottore, das hügelige Terrain in eine wunderschöne Abfolge fruchtbarer mediterraner Landschaften mit prächtiger Wald- und Wiesenflora und kleinen Teichen zu verwandeln. Besonders malerisch ist dabei auch der Blick auf die nahe Skaligerburg. Signore Sigurtà starb 1983, der Park wird nun von Familienangehörigen geführt und zählt heute zu den schönsten Gartenanlagen Europas.

Besichtigung zu Fuß (Lagepläne mit eingezeichneten Routen sind erhältlich, Dauer jeweils ca. 50 Min.), per Fahrrad, Golfmobil, Shuttlebus oder mit einer Bimmelbahn, die das Gelände in einer halben Stunde durchquert. Auf einigen ausgeschilderten Plätzen sind das Betreten der Grünflächen und Picknick erlaubt, Kioske verkaufen Snacks. Parkplatz innerhalb des Geländes. Hunde sind nicht erlaubt

■ April bis Sept. tägl. 9–19 Uhr (letzter Einlass 18 Uhr), ab Mitte März, Okt. u. erste Nov.-Woche tägl. 9–18 Uhr (letzter Einlass 17 Uhr), Eintritt ca. 12 € pro Pers., Kind (5–14 J.) 6,50 €, über 65 J. 9,50 €, Trenino ca. 3 €, Fahrrad 3 €, Golfmobil 16 €/Std. (sonntags und den ganzen August 18 €/Std.), einstündige geführte Tour im Shuttlebus ca. 5,50 € (5–14 J. 3,90 €). ☎ 045-6371033, www.sigurta.it.

Übernachten/Camping * Faccioli**, idyllisch ruhige Lage mitten im Weiler Borghetto. Die historische Herberge wurde schon in den Risorgimento-Kriegen als Truppenquartier genutzt. Zehn hübsche und geräumige Zimmer, alles sehr sauber, familiärer Service durch Stefano. DZ/F ca. 100–110 €. Via Tiepolo 8, ☎ 045-6370605, www.hotelfaccioli.it.

Il Borghetto, mehrere gut ausgestattete Ferienwohnungen im Mühlenbezirk von Borghetto. Die Romantik hat ihren Preis, für 2 Pers. ca. 150–170 €, Frühstück in einer der nahen Bars möglich. Via Raffaello Sanzio 14/a, ☎ 045-7952040, www.borghetto.it.

Agriturismo Gian Galeazzo Visconti, ein wenig westlich von Borghetto, stilvolle Apts. in ruhiger Lage, Garten mit schönem Pool, Kinderspielplatz und Grillecke. Apt. für 2 Pers. ca. 78–90 €. Via Monte Borghetto 3, ☎ 045-7952086, www.agriturismovisconti.it.

B & B La Finestra sul Fiume, restauriertes Haus aus dem 15. Jh. mit parkähnlichem

Grundstück direkt am Ufer des Mincio – romantisch-ruhige Oase in der Natur, allerdings nicht billig, DZ/F ca. 150–170 €. Vicolo Corte Sega 2, ☎ 045-7950556, www.lafinestra.sulfiume.it.

Wohnmobilstellplatz Visconteo, 60 Stellplätze, bei der Brücke ausgeschildert. 24 Std. kosten 10 €, jede weitere Stunde 1 €. Strada Provinciale Viscontea 55, ☎ 346-4026965, www.camper-parking.it.

Essen & Trinken Die Möglichkeiten sind zahlreich am Rathausplatz und Dom, fast überall isst man gut.

Alla Borsa, Familienbetrieb seit 1959, populäres Stadtlokal mit ausgezeichnete Küche, weit hin bekannt für seine vielfältigen und hauchzarten Tortellini, z. B. *in brodo di manzo*. Di/Mi geschl. Via Goito 2, ☎ 045-7950093.

 **Tortellinoteca Remelli**, gegenüber vom Dom kann man in einladendem Ambiente Tortellini kaufen und Di–So 11.30–16 Uhr auch essen. Man sitzt vorne gemütlich zwischen Verkaufsregalen oder im überdachten Hof dahinter, wo der offene Grill bruzzelt. Via A. Sala 24, ☎ 045-7951630.

Weitere zentral gelegene Tortellini-Lokale in Valeggio: **Lepre**, **Bue d'Oro**, **Ai 4 Soldi**, **Al Re del Tortellino** – man hat die Qual der Wahl.

La Torre, beliebter Einheimischentreff, leckere Pizza auf die Hand, es geht laut und ungezwungen zu. Via Circonvallazione 1, ☎ 045-7952088.

Antica Locanda del Mincio, bei der Brücke von Borghetto sul Mincio sitzt man unter prächtigen Linden direkt am Fluss oder bei schlechtem Wetter im historischen Innenraum mit großem Kamin und prachtvollen Wandbildern. Zu den Spezialitäten zählen Mincio-Aal und andere Flussfische, außerdem natürlich die handgefertigten Tortellini mit Kürbisbrei. Mi u. Do geschl. ☎ 045-7950059.

La Vecchia Bottega, neben der Antica Locanda del Mincio, leckere hausgemachte Kürbis-tortellini und ebenfalls schön zum Sitzen. Auch Verkauf von Spezialitäten. Di u. Mi geschl. ☎ 045-6370183.

Al Fornello, bei Luciano Buniotto ein wenig nördlich außerhalb von Valeggio findet man beste Küche in angenehmer Atmosphäre, von den Antipasti über Tortellini bis zu Fisch und Fleisch. Netter Garten und freundlicher Service. Mi/Do geschl. Località Fornello, ☎ 045-7950323.

Shopping Großer **Antiquitätenmarkt** jeden vierten Sonntag auf der Piazza Carlo Alberto. Auch die Läden haben an diesem Tag geöffnet, so dass man auch die leckeren Tortellini mitnehmen kann.

Mantova (Mantua)

ca. 60.000 Einwohner

Nur knapp 40 km südlich vom Gardasee liegt die ehemalige Residenzstadt der Gonzaga-Herzöge auf einer Halbinsel im Knie des Flusses Mincio. Um die Stadt bildet er drei Seen mit verschlungenen Wasserwegen, Schilfinseln und Lotusblüten, Parco del Mincio genannt.

Das historische Zentrum besteht aus mehreren aufeinanderfolgenden Plätzen, eingefasst von alten Bürgerhäusern mit Laubengängen. Die verschwenderisch geschmückten Palazzi waren seinerzeit bedeutende Zentren der Renaissance und noch heute sind hier einige der schönsten Meisterwerke dieser Epoche zu betrachten: die herrlichen Fresken von Andrea Mantegna (1431–1506) im Palazzo Ducale und die fantastisch-allegorische Ausstattung des Palazzo del Te.

Sehenswertes

An der Piazza Mantegna steht die gewaltige Kirche **Sant'Andrea**, ein mächtiger Renaissancebau mit gotischem Campanile, Riesenkuppel und turmhohem Eingangsportal, dessen Rundung sich in der Tonnenwölbung des monumentalen und prächtig ausgestalteten Innenraums fortsetzt. In der ersten Seitenkapelle links ist Mantegna begraben. Unter der Kuppel liegt ein auffallendes Oktagon aus Marmor und

Bronze, in der Krypta wird angeblich Blut von Jesus Christus verwahrt.

■ **Sant'Andrea**, 8–12, 15–19 Uhr. Kryptabesichtigung Mo–Fr nur für Gruppen, Sa u. So für alle (10.30–11.30, 15–17.30 Uhr, So nur nachmittags).

Gegenüber steht die schöne romanische **Rotonda di San Lorenzo** aus dem 11. Jh., die älteste Kirche Mantuas. Im Inneren des Rundbaus aus Backstein stützen 16 Rundpfeiler die Empore, einige Freskenreste sind erhalten.

■ **Rotonda di San Lorenzo**, Mo–Fr 10–13, 15–18, Sa/So 10–18 Uhr, Eintritt frei.

Die weit und offen gebaute **Piazza Sordello** ist mit Palazzo Ducale, Dom und zinnenbewehrten Stadtpalästen das repräsentative Zentrum der Stadt. Der **Dom** zeigt sich als eine Mixtur verschiedenster Epochen – klassizistische Fassade, gotische Elemente, romanischer Glockenturm. Das Innere ist in streng klassischen Formen gehalten,

korinthische Säulen trennen die fünf Schiffe voneinander ab.

Palazzo Ducale

Die gewaltige Ausdehnung dieses Palastes, der mit seinen 500 (!) Räumen der größte Italiens ist und nahezu stadtähnliche Ausmaße hat, lässt sich von außen kaum erahnen.

Die zahlreichen Gebäudeflügel der Gonzaga-Residenz wurden im Lauf mehrerer Jahrhunderte aneinander angeschlossen und ergeben architektonisch ein ziemlich kunterbuntes Bild. Sie gruppieren sich um mehrere Innenhöfe bzw. Gartenanlagen und stehen mit dem mittelalterlichen **Castello di San Giorgio** in Verbindung, das von einem Wassergraben umgeben ist. Nur ein Teil der mit filigranen Kassettendecken und üppigen Wand- und Deckenmalereien ausgestatteten Räume, Säle und Galerien kann besucht

Piazza Sordello mit Dom





- ▲ In den Gassen von Mantua
- ▼ Piazza dell'Erbe
- ▼▼ Rotonda di San Lorenzo



werden, dennoch ist der Rundgang relativ lang und genügt, um einen nachhaltigen Eindruck von der Prachtentfaltung der Renaissance- und Barockfürsten zu bekommen.

Castello di San Giorgio: In der kleinen **Camera degli Sposi** sind die berühmtesten Fresken Mantegnas erhalten, zwei große Gemälde mit Themen aus dem Leben der Gonzaga, deren Wirklichkeitsnähe und detailgetreue Darstellung faszinieren. Mantegna hat hier auch den markanten Felsbogen „Ponte di Veja“ in den Lessinischen Bergen verewigt (Foto auf S. 117). An der Decke erblickt man eine gemalte kreisrunde Öffnung, von deren Rand freundlich lächelnde Mädchen und Puttengengel auf den Betrachter herunterschauen – ein später vielfach verwendetes Motiv.

Corte Nuova: Zu den Höhepunkten im Komplex neben dem Castello di San Giorgio gehören die von Giulio Romano (→ Palazzo del Te) gestaltete **Sala di Troja** mit großflächigen Fresken zum trojanischen Krieg und Marmorreliefs, die **Sala Grande di Castello** und die große **Galleria della Mostra**.

Palazzo del Capitano/Corte Vecchia: Dieser Palast hat seine Front zur Piazza Sordello, hier befindet sich auch die Biglietteria. U. a. kann hier das prächtige **Appartamento di Isabella d'Este** besichtigt werden.

Archäologisches Nationalmuseum: Ein Teil des Palastes wurde zum Museum umgebaut, im modernen Rahmen sind hier Funde von der Prähistorie über die Römer bis zum Mittelalter ausgestellt.

■ Di-So 8.15–19.15 Uhr (letzter Eintritt 18.20 Uhr), Mo geschl.; Corte Vecchia nur 13.45–19.15 Uhr (Stand 2019). Voller Eintritt ca. 13 €, 18–25 J. 6,50 €, unter 18 J. frei. Eintritt nur Corte Vecchia 6,50 €, ermäß. 3,25 €, Eintritt nur Archäol. Museum 4 €, ermäß. 2 €. Reservierung für Camera degli Sposi (in der HS empfohlen) ca. 1 €. ☎ 041-2411897. Okt. bis März erster So im Monat frei.

Palazzo del Te

Die zweite große Sehenswürdigkeit Mantuas ist dieser Palast, der im 16. Jh. südlich außerhalb der damaligen Stadt erbaut wurde (ca. 20 Min. zu Fuß ab Palazzo Ducale). Ursprünglich sollte er nur eine Villa werden, in der sich Federico II di Gonzaga zu vergnügen gedachte. Der Architekt und Innenausstatter Giulio Romano aber schoss weit über dieses Ziel hinaus. Er entwarf einen eleganten, für seine Zeit hochmodernen Palast, dessen lang gestreckte Flügel sich heute inmitten eines großen Parks ausbreiten.

Im Inneren schuf Romano eine Vielzahl fantastisch-allegorischer Fresken, die zu den Glanzstücken des italienischen Manierismus gehören. Die **Camera di Amore e Psiche** ist eine einzige Farborgie und opulenter Tummelplatz nackter Jünglinge, holder Maiden und listiger Satyrn. In der be-

nachbarten **Camera dei Venti** sind in runden Medaillons Szenen aus Jagd und Kampf festgehalten, die **Camera degli Stucchi** besitzt sehr schöne Stuckreliefs auf schwarzem Grund, in der **Sala dei Cavalli** sind die Lieblingspferde Federicos verewigt. Am spektakulärsten ist aber die nach oben wie eine Kuppel zusammenlaufende **Sala dei Giganti**, die von einem einzigen großen Gemälde eingenommen wird, der „Rebellion der Giganten“ (nach Ovid): Die Giganten, riesige bärbeißige Knurrhähne mit finsternen Gesichtern, werden unter einem Inferno zusammenstürzender Bauten begraben, ausgelöst durch den Blitze schleudernden Zeus. Von einem Rundbau hoch oben blicken die olympischen Götter fasziniert auf das himmlische Strafgericht herunter.

■ Di-So 9–19.30 Uhr, Mo 13–19.30 Uhr (Winter bis 18.30 Uhr), letzter Eintritt eine Stunde vorher; Eintritt ca. 12 €, über 65 J. 8 €, 12–18 J. u. Stud. 4 €, bis 11 J. frei. ☎ 0376-323266.

Im Palazzo Ducale

